

GWK

FL-Arbeitsrecht in der praktischen Anwendung

SCHAAN – Sie sind mit Personalfragen konfrontiert und möchten sich über die arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Liechtenstein und deren Auswirkungen in der Praxis informieren. Themen unter anderem sind: «Arbeitsrecht als selbstständiges Rechtsgebiet», «Gesetzgebung im Arbeitsrecht», «Die Hierarchie der Rechtsquellen im Arbeitsprivatrecht», «Allgemeines und besonderes Arbeitsvertragsrecht», «Gesetzliche Vermutung des stillschweigenden Vertragsschlusses», «Entlohnung». Der Kurs findet am Dienstag, den 9. September bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer statt.

Der Kurs ist ein Teil der Unternehmer- und Mitarbeiterschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta-Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Berufliches Weiterbildungsinstitut, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 00423/237 77 88. GWK

Mehr Erfolgreiches Selbstmanagement

SCHAAN – Sie entwickeln Ihre ganz persönliche Erfolgsstrategie. Damit Sie Ihre Ziele sicher erreichen können, lernen Sie die Kriterien für eine motivierende Definition und realistische Umsetzbarkeit kennen. Sie beachten fördernde und blockierende Einflüsse von aussen und entwickeln eine positive, selbstverantwortliche Haltung. Sie beginnen Ihr Leben aktiv zu gestalten. Methodik: Impulsreferat, Gruppenarbeit, praktische Umsetzung, Erlebnisbericht. Themen unter anderem sind: Was fördert mich? Was hindert mich? Was macht meine Ziele attraktiv? Selbstmotivation macht unabhängig und erfolgreicher, effektive Planung – das A und O des Zeitmanagements, Systeme zur konkreten Erreichung meiner erstrebenswerten Ziele. Der Kurs findet am Samstag, den 6., Samstag, den 13. und Samstag, den 20. September bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer statt. Der Kurs ist ein Teil der Unternehmer- und Mitarbeiterschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta-Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Berufliches Weiterbildungsinstitut, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 00423/237 77 88. GWK

Konkurrenzfähig kalkulieren

SCHAAN – Jede Art von Leistung verursacht Kosten. Der herrschende Preis- und Konkurrenzdruck am Markt verlangt von jedem Betrieb, dass die Kosten exakt ermittelt und in die Preisgestaltung eingebracht werden. Themen unter anderem sind: Was sind Kosten und wo entstehen sie im Betrieb? Möglichkeiten der Kostenerfassung, Kostenberechnung, Kostenberechnung als Grundlage der Kalkulation. Der Kurs findet am Donnerstag, den 11. September von 8 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer statt.

Der Kurs ist ein Teil der Unternehmer- und Mitarbeiterschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta-Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Berufliches Weiterbildungsinstitut, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 00423/237 77 88. GWK

GOLF DRIVING RANGE

Abschlag frei

SCHAAN – Am Samstag, 30. August ab 10 Uhr findet in Schaan die offizielle Eröffnung der ersten Golf Driving Range statt. Von 10 bis 13 Uhr ist freier Spielbetrieb und alle sind eingeladen, ihr golferisches Können zu testen. Ab 13.30 Uhr findet ein Wettbewerb statt, bei dem es darum geht, die Golfbälle möglichst präzise zu schlagen. Es winken tolle Preise. Während dem ganzen Tag ist auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Die neue Golf Driving Range ist über die Wiesengasse, Richtung Henna-farm und Abenteuerspielplatz oder über die Zollstrasse via Sportplatz erreichbar. Die Eröffnung findet bei jeder Witterung statt. (Eing.)

Mehr Sicherheit zu Hause

Mauren: Informationsveranstaltung zur Unfallverhütung im Haushalt

MAUREN – Viele nützliche Tipps zur Unfallverhütung im Haushalt enthält eine neue Broschüre, herausgegeben von der Kommission «Familie und Senioren» in Mauren, die am kommenden Freitag an einer Informationsveranstaltung im Gemeindesaal der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Mit der Präsentation ist auch eine lehrreiche Ausstellung verbunden.

Die Sicherheit in den eigenen vier Wänden gewinnt mit jedem zusätzlichen Lebensjahr an Bedeutung. Denn Stürze und andere Unfälle können das gewohnte Leben jäh unterbrechen, und Verletzungen sind nicht mehr so leicht zu kurieren wie in jungen Jahren.

Viele Tipps gegen Unfälle

Doris Wohlwend, Vizevorsteherin und Vorsitzende des Ressorts «Familie und Senioren» in Mauren: «Laut einer Statistik der Beratungsstelle für Unfallverhütung verunfallen in der Schweiz und in Liechtenstein jedes Jahr rund 80 000 Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren und benötigen in der Folge ärztliche Behandlung. Am meisten Unfälle ereignen sich im Bereich Haus, Garten und Freizeit mit einem Anteil von 91 Prozent. Die häufigste Unfallart ist dabei der Sturz mit einem Anteil von 83 Prozent. Oft bräucht es nur kleine Veränderungen, die helfen, Stürze oder Verletzungen in den eigenen vier Wänden zu vermeiden. Ist die Wohnung sicher, praktisch und bequem, kann der Alltag erleichtert werden und die Selbstständigkeit bleibt weitgehend erhalten. Unsere Broschüre soll in erster Linie allen Betroffenen helfen, auf mögliche Mängel oder Gefahrenquellen im Haushalt, die zu Unfällen führen könnten, aufmerksam zu werden.»

Präsentation und Ausstellung

Die Broschüre, Bestandteil einer Informationskampagne der Kom-

Praktische Tipps zur Unfallverhütung im Haushalt

Dahelmbleiben hat Vorrang – aber auch die Sicherheit!

Jeder Mensch schätzt das Älterwerden in vertrauter Umgebung, im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. In vielen Wohnungen gibt es jedoch Hindernisse und Gefahrenquellen, die ein bequemes und komfortables Leben erschweren.



Praktische Tipps zur Unfallverhütung im Haushalt gibt eine neue Broschüre der Kommission «Familie und Senioren» von Mauren, die am Freitagabend vorgestellt wird.

mission «Familie und Senioren», wird am kommenden Freitag (29. August) um 19.30 Uhr an einer öffentlichen Veranstaltung im Gemeindesaal Mauren offiziell vorgestellt. In einem Vortrag und mit einem Kurzfilm geht Mag. Johannes Peterlunger von der Vorarlberger Initiative «Sichere Gemeinden» ausserdem näher auf die Thematik

Sturz im Seniorenhaushalt ein. Manche Gefahren lassen sich durch technische Einrichtungen und Vorkehrungen leicht beseitigen. Darüber informiert im Gemeindesaal Mauren zusätzlich eine interessante Ausstellung verschiedener Demonstrationsobjekte und Hilfsmittel, die unter Mitwirkung der Liechtensteiner Samariterverei-

nigung entstand und die auch am Samstag, 30. August, von 9 bis 12 Uhr besichtigt werden kann. Mit der Aufführung einer Trachtentanzgruppe und einem von der Gemeinde Mauren offerierten Apéro wird die Veranstaltung am Freitagabend abgerundet. Die Kommission «Familie und Senioren» freut sich auf viele interessierte Gäste.

LESERMEINUNG

Das genaue Lesen fördert das Textverständnis

David Vogt führt seit Jahren einen Kreuzzug gegen jeden, der sich kritisch zur förtlichen Verfassungsänderung äussert. Auch ich war mehrfach Opfer seiner verbalen Rundumschläge. Normalerweise nehme ich diese mit einem Achselzucken zur Kenntnis. Sein mich betreffender Leserbrief im Volksblatt vom vergangenen Samstag kann aber nicht ohne Richtigstellung stehen bleiben.

Einerseits finde ich es eine Ungehörigkeit, um nicht zu sagen eine Frechheit, aus einem privaten E-Mail, dessen Verteiler ich festgelegt habe, in der Öffentlichkeit zu zitieren, und andererseits hat er sich auch inhaltlich vergriffen und vertan. Zu Letzterem Folgendes:

Der Fürst sagte in seiner Rede zum Staatsfeiertag, nachdem er zuerst denjenigen, die ihn unterstützt haben, gedankt hatte, wörtlich: «Aber auch meinen politischen Gegnern möchte ich danken, denn sie haben mit ihrer Kritik an der Stellung der Monarchie in der Verfassung ganz entscheidend dazu beigetragen, dass diese bedeutenden Verfassungsänderungen möglich waren.»

Ausschliesslich auf diese Aussage S.D. bezieht sich die von David Vogt zitierte Stelle in meinem E-

Mail. Wenn schon aufgrund einer gezielten Indiskretion aus FBP-Abgeordnetenkreisen – auch dies eine Ungehörigkeit, die es mir in Zukunft sehr schwer macht, persönliche Gedanken unter Abgeordneten zu artikulieren – ein Leserbriefschreiber über mich herfallen kann, soll der Interessierte den vollen Wortlaut der entscheidenden Stelle aus meinem E-Mail an Klaus Wanger soweit als nötig, im Wortlaut erfahren, damit er sich selber ein Bild machen kann:

«Die Passage in der fürstlichen Rede, die von vielen als Versöhnungszeichen gefeiert wird, empfinde ich als höchst zynisch. Er dankt den Narren, die so blöd waren ihm zu 64 % zu verhelfen. Liechtenstein ist in der fürstlichen Gedankenwelt immer noch in Gute und Böse geteilt. Wichtige Leute unseres Landes und meine Wenigkeit sind nach fürstlicher Diktion nach wie vor Gegner Liechtensteins und nun wird uns dafür (?) gedankt. Um es ganz klar zu machen: Solange ernstzunehmende und verdiente Bürger dieses Landes, die dieses ebenso lieben wie die so genannten «Fürstentreuen», als Gegner Liechtensteins verunglimpft werden, diese Unterstellung von einem Landtagspräsidenten und anderen unwidersprochen bleibt, und solange der Fürst für diese Ungeheuerlichkeit keine Worte der Bedauerns und der Entschuldi-

gung findet, ist eine Versöhnung meines Erachtens sehr schwierig. Ich kann nur für mich reden, aber dieser Stachel sitzt unendlich tief. Auch ich versuchte meine Pflicht als Volksvertreter zu tun und getraute mich – ohne eigenen Vorteil – gegen ungerechte Vorschläge des Fürsten anzukämpfen und war plötzlich nicht ein Gegner dieser Vorschläge, sondern ein Gegner der Monarchie oder noch schlimmer meiner Heimat. ... Ein Schritt in Richtung Versöhnung wäre es gewesen, wenn S.D. gesagt hätte, dass er die Meinung der Kritiker respektiere. Nichts dergleichen. Der Ton ist nach wie vor martialisch. Man degradiert alle, die eine andere Meinung haben zu «meinen Gegnern». Noch vor 20 Jahren galten die Monarchie und damit der Fürst als überparteiliche Instanz. Der Fürst war Fürst für alle, auch wenn man in Sachfragen zum Teil stark differierte. Hans-Adam hat die Institution Fürst in diesen 20 Jahren seiner Regentschaft leider zur (politischen) Partei heruntergewirtschaftet.»

Jeder Leser dieser Zeilen kann ohne weiteres erkennen, dass mit den «Narren, die so blöd waren, ihm (dem Fürsten) zu 64 % zu verhelfen» nur die gut ein Drittel Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner gemeint sein können, die trotz aller Wiedrohungen und dem damit verbundenen Stellen der Vertrauensfrage

gegen den Fürsten gestimmt haben. Diese unerschrockenen Zeitgenossen habe ich ironisch mit dem Begriff «Narren» versehen. Dass auch ich zu dieser Gruppe gehöre, dürfte kein grosses Geheimnis sein.

Weil es David Vogt meistens um Stimmungsmache und Verunglimpfung geht, hatte er nicht die Musse, meine ihm zugespielten Zeilen sorgfältig und langsam zu lesen. Endlich hatte er wieder eine Möglichkeit, den verhassten Sprenger in die Pfanne zu hauen. Dass die Seriosität und die Wahrheit auf der Strecke bleiben, scheint ihn nicht wirklich zu kümmern. Hauptsache es bleibt etwas an mir hängen! Wenn ihm vor lauter Sendungsbewusstsein und Eifer noch ein Restbestand von Anstand geblieben ist, erwarte ich für seinen Missgriff eine öffentliche Entschuldigung. Auch als vermeintlichem Sieger der Verfassungsabstimmung ist ihm nicht jedes Mittel erlaubt.

Abschliessend erlaube ich mir noch festzuhalten, dass ich als gewählter Volksvertreter den Zeitpunkt meines Abschiedes aus der aktiven Politik in der Form eines Verzichtes auf eine neuerliche Landtagskandidatur selber bestimme und seine Aufforderung zum sofortigen Rücktritt angesichts der Fakten für reichlich deplaziert halte.

Peter Sprenger, Haldenstrasse 12, Triesen